



**FAMILIENGARTENVEREIN ALTSTETTEN / ALBISRIEDEN**

Postfach 1087, 8048 Zürich

mail@fgvaa.ch, www.fgvaa.ch

## **Protokoll der 12. ordentlichen Generalversammlung vom Freitag den 01. Februar 2019 im Restaurant CUBE in Zürich – Albisrieden**

### **Traktanden**

- 1. Begrüssung**
- 2. Wahl der Stimmzähler und der Protokollprüfer**
- 3. Protokoll der 11. Generalversammlung vom 02. Februar 2018**
- 4. Jahresbericht des Präsidenten**
- 5. Jahresrechnung und Bericht der Revisoren**
- 6. Festlegung der Mitgliederbeiträge für 2020**
- 7. Wahlen**
- 8. Anträge des Vorstands und der Pächter**
- 9. Verschiedenes und Mitteilungen**

### **1. Begrüssung**

*Der Präsident Adolf Gloor eröffnet um 19.00 Uhr die Versammlung.*

Ich begrüsse Sie herzlich zur 12. ordentlichen Generalversammlung des Familiengartenvereins Altstetten-Albisrieden. Es freut mich, dass so viele Pächterinnen und Pächter gekommen sind. Auch dieses Jahr hat uns Marcos Band mit beschwingten Melodien empfangen. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Ich danke dem ganzen Team des Restaurants CUBE, wie auch dem Vorstand, für ihren grossen Einsatz am heutigen Abend.

Die Getränke, welche Sie auf den Tischen vorgefunden haben, sind vom Verein offeriert. Sollten Sie noch Durst haben oder etwas anderes trinken wollen, steht Ihnen die Getränketheke offen, jedoch wie gewohnt auf Ihre Kosten. **Bitte schalten Sie ihr Natel auf stumm. Besten Dank.**

### **Nun möchte ich unsere Gäste herzlich willkommen heissen:**

Herr Reto Mohr, Geschäftsbereichsleiter Wald, Landwirtschaft und Pacht bei Grün Stadt Zürich

Frau Ruth Bossard, Sachbearbeiterin Familiengärten bei Grün Stadt Zürich

Herr Henrik Kisker, Treuhänder und Revisor.

### **Folgende Gäste haben sich entschuldigt:**

Frau Hanni Felix Ehrenpräsidentin. Sie wünscht uns auf diesem Weg alles Gute.

Frau Marliese Wächter, Bereichsleiterin Familiengärten bei Grün Stadt Zürich

Frau Therese Szekely, Regionalvertreterin Zürich, des schweizerischen Familiengarten Verbands

Herr Dominik Ott, Rechtsanwalt

### **Im Weiteren haben sich folgende Pächterinnen und Pächter entschuldigt:**

Herr Max Eglauf VUW 866

Herr Mohammed Idrissi HAG 234

Herr Erwin Landös SAZ 414

Herr Franz Egli HAG 231

Frau Verena Mätzler BAE 100

Frau Barbara Gruber HER 271

Herr Karl Meier BAE 165

Herr Thomas Kaufmann SWD 515

Herr Heinz Rüger AMU 8

### **Begrüssungsworte der Gäste**

Es freut mich ausserordentlich, dass sich Reto Mohr von Grün Stadt Zürich bereit erklärt hat, einige Worte an die Versammlung zu richten.

Anschliessend gibt es kurz die Möglichkeit Fragen an ihn zu stellen.

Reto darf ich dir das Mikrofon übergeben?

*Herr Mohr dankt für die Einladung und wendet sich mit einer Bildpräsentation an die Pächter.*

Ich glaube wir hatten alle ein interessantes Gartenjahr 2018, ein fast nicht endender Hitzesommer.

Der Rückbau eines Teils des Areals Vulkan sowie die Entwicklung des Projekts Dunkelhölzli.

Kommen wir zuerst zum Dunkelhölzli. Ein sehr grosses Areal, fast 4 Hektaren Land, heute noch landwirtschaftlich belegt, soll künftig gärtnerischer Aktivitäten der Stadt zugutekommen.

Diese Gartenfläche wurde an der Volksabstimmung am 10. Juni 2018 so bewilligt. Auf Grund der unter Denkmalschutzstellung eines Gebäudes kommt es zur Verzögerung. Nichts destotrotz ist die Parzelle von 3`300 m<sup>2</sup>, welche für Familiengärten vorgesehen ist und direkt an die heutigen Gärten am Salzweg anschliesst, vorgezogen worden. Ab diesem Frühling sollte sie zur Verfügung stehen. Die Pacht wird über den Familiengartenverein sichergestellt. Interessenten melden sich bitte beim Präsident Adolf Gloor.

Das Gesamtprojekt Dunkelhölzli wird in verschiedenen Etappen realisiert. Zuerst die erwähnten Familiengärten, dann folgen auf derselben Seite oberhalb der Gärtnerei Wyss die ersten Gemeinschaftsgärten. So dass man auch dort zu einer guten Trägerschaft kommt.

Grün Stadt Zürich, der Familien Garten Verein Altstetten Albisrieden und die Organisation Grünhölzli sind bestrebt, gute Lösungen für das ganze Areal Dunkelhölzli zu finden.

Jetzt ist die Fläche noch in landwirtschaftliche Felder unterteilt. Je nach Nachfrage, werden nach und nach Gartenfelder erschlossen. Auf der anderen Seite wird mit der landwirtschaftlich Nutzung weiter gefahren.

Es wird tendenziell eher kleinere Gartenparzellen geben. Wir stellen fest, dass die Leute heute nicht mehr in der Lage und willens sind 200 bis 280m<sup>2</sup> zu bewirtschaften.

In der Mitte des neuen Areals entsteht ein Park. Der durchfliessende Bach wird gehoben und soll so zu einer attraktiven Parklandschaft beitragen, so dass der Erholungsnutzen der gesamten Anlage gewährleistet wird. Einen Spielplatz mit Geräten wird es nicht geben, da wir denken, ein gut zugänglicher Bach mit interessantem Ufer ist Spielplatz genug.

Ich komme nun zur Räumung des Vulkanareals. An dieser Stelle will ich allen Involvierten ganz herzlich danken. Es gab viele Sitzungen mit Adolf Gloor, Robert Kümin, Flavio Cramer, Vertretern des ZSC, der Bauleitung und der Rückbaufirma. Dank Ihnen konnten wir pünktlich mit dem Rückbau beginnen.

*Herr Mohr zeigt einige Bilder vom Rückbau.*

Eine Sache fiel jedoch negativ auf! Die Abfallberge!

Ich weiss nicht wer von ihnen Backöfen und Geschirrwashmaschinen in ihren Gartenhäusern hatte? Da müssten recht gute Solaranlagen installiert gewesen sein, um diese zu betreiben. Wir hatten also eine sehr grosse Menge illegal entsorgten Abfall. Gegen 200 m<sup>3</sup>. Das sind etwa 10 grosse Mulden. Dieser Abfall wird das Budget durch die Decke knallen. Das wird teuer, da nicht nur Gartenhäuser Stein und Erde, sondern zusätzlich auch Elektroschrott und viel Plastikmüll abgeführt werden musste, was eine Sonderentsorgung zur Folge hatte. Massivste Mehrkosten verursachten auch jene Pächter die ihre Häuser mit dem ganzen Mobiliar einfach der Abräumfirma überliessen.

Abgemacht war, Hütte ausgeräumt und besenrein.

Das war der negative Teil der Räumung.

Heute ist die Fläche vollkommen geräumt. Fast zu schade um darauf zu bauen.

Hoffen wir, dass bald mit dem Bau begonnen werden kann.

Gibt es dazu noch Fragen?

*Frau Winter vom Bändli fragt; ob Bodenproben gemacht wurden und wie diese ausgefallen seien.*

*Adolf Gloor antwortet:*

Ja es wurden mehrere 100 Bodenproben gemacht. Im Moment ist es so, dass die ganze Fläche 30 cm tief abgetragen wird.

Danach werden von Ecosens AG Zürich, eine Firma die Verschmutzungen des Erdreichs prüft, nochmals Bodenproben genommen und analysiert. Sie bestimmt, wie weit der Boden abgegraben werden muss, bis man auf den Baugrund kommt, dessen Erde man wieder weiter verwenden kann. Bei allen Häuschen wurden Schadstoffanalysen gemacht. Darüber gibt es eine Dokumentation. Gesundheit Zürich hat alles ganz eng begleitet.

*Frau Winter will wissen, ob der Boden auf dem vorher gegärtnert wurde, giftig gewesen sei und wo die Erde nun entsorgt werde.*

*Adolf Gloor antwortet:*

Nein er war nicht giftig in dem Sinn. Aber heutzutage ist es so, dass jeder Boden voll Neophyten ist. Man fand keine Schlacken vom ehemaligen Gaswerk, auch nichts Weiteres, die Belastung mit Neophyten war jedoch gewaltig.

Mit dieser Erde werden bestimmte Kiesgruben gefüllt. Das ist ein normaler Ablauf, der in der ganzen Schweiz praktiziert wird. Alles wird dokumentiert.

*Frau Babel Singh vom Areal Schwanden fragt; ob die Abfallsünder und die, welche ihre Häuser einfach so stehen liessen, nicht zur Kasse gebeten werden, da man sie ja kenne. Sie findet es nicht richtig, dass die Allgemeinheit dafür gerade stehen muss.*

**Grosser Applaus für diese Frage.**

*Adolf Gloor antwortet:*

Die meisten Sünder wurden angeschrieben und wir hoffen, dass noch etwas retour kommt. In der ganzen Berechnung der Entsorgung wurde eine gewisse Reserve eingeschlossen. Eines müssen wir schon sehen, der ZSC leistet einen grossen substanziellen Beitrag an die ganze Räumung, nur deshalb sind die Pächter eigentlich noch glimpflich davon gekommen. Aber dass stinkfroh 200 m<sup>3</sup> Müll einfach abgelagert wurden ist schon das Maximum an Frechheit!

*Da keine weiteren Fragen gestellt wurden, bedankt sich Herr Mohr, wünscht allen ein gutes Gartenjahr, eine weiterhin gute Generalversammlung und verabschiedet sich. **Applaus!***

*Der Präsident verabschiedet Herr Mohr und führt die Generalversammlung weiter.*

**Nun ist auch die Eingangskontrolle abgeschlossen und ich möchte die anwesenden Vorstandsmitglieder kurz vorstellen und herzlich begrüssen.**

Robert Kumin, Vizepräsident

Ernst Schaller, Kassier

Irmgard Hardegger, Mutationen

Denise Ryffel, Aktuarin

Hans-Peter Tobler, Arealchef kleine Areale

Thomas Vecko, Arealchef Bändli

Flavio Crameri, Arealchef Vulkan

Boban Rajkovic, Arealchef Schwanden

Piero Vescovi, Bauchef Schwanden und kleine Areale

Entschuldigt aus dem Vorstand ist:

Ljubo Rozanec, Bauchef Vulkan (Ferien)

Und zu guter Letzt meine Wenigkeit:

Adolf Gloor, Präsident

Ich erkläre somit die 12. ordentliche Generalversammlung des Familiengartenvereins Altstetten-Albisrieden als eröffnet.

**Die Zahlen zum heutigen Abend**

Total Anwesende	161
Stimmberechtigte:	114
Einfaches Mehr:	58

Für Abstimmungen und Wahlen des heutigen Abends benützen Sie bitte Ihre blaue Stimmkarte. Ich stelle fest, dass die Einladungen und die Traktandenliste zur heutigen Generalversammlung ordnungsgemäss verschickt wurden.

Gibt es Anträge zur Änderung der Traktandenliste?

Wenn nicht, bezeugen Sie das mit einem kräftigen **Applaus**.

Ich danke für Ihre Zustimmung und erkläre die Traktandenliste als genehmigt.

## **2. Wahl der Stimmzähler und Protokollprüferinnen**

Folgende Personen möchte der Vorstand als Stimmzähler vorschlagen:

Lack Peter HER 269	Tischreihe 1 runde Tische
Pfister Heinz BAE 110	Tischreihe 2 und Vorstandstisch
Flach Karin HER 283	Tischreihe 3
Robbin Andrea BAE 144	Tischreihe 4
Dubach Gebhard BAE 150	Tischreihe 5
Feusi Franz VUN 938	Tischreihe 6

Wer mit den vorgeschlagenen Personen als Stimmzähler einverstanden ist, bezeuge dies mit Erheben der blauen Stimmkarte.

**Die Stimmzähler sind mit 113 Ja und 1 Enthaltung gewählt.**

## **Wahl der 2 neuen Protokollprüfer**

Folgende Personen möchte der Vorstand als Protokollprüfer vorschlagen.

Weber Karl SAZ 409

Feusi Franz VUN 938

Wer mit den beiden Personen einverstanden ist, bezeuge das mit Erheben der blauen Stimmkarte.

**Beide Protokollprüfer sind mit 92 Ja, 0 Nein und 1 Enthaltung gewählt.**

Besten Dank im Voraus für das Prüfen des Protokolls.

## **3. Protokoll der 11. GV vom 2. Februar 2018**

Wie in den Jahren zuvor, haben wir auf den Versand des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung verzichtet. Sie konnten es über unsere Homepage herunterladen. Ebenfalls bestand die Möglichkeit, das Protokoll bei den Vereinsfunktionären zu beziehen.

Wir verzichten deshalb auch auf das Vorlesen des Protokolls.

Gibt es noch Fragen zum Protokoll der 11. GV vom 2. Februar 2018?

*Ein Pächter fragt, wie der Wasserverbrauch im letzten Jahr gewesen sei.*

*Adolf Gloor antwortet:*

Behaftet mich nicht auf das Komma genau, ich meine 9'854 m<sup>3</sup> Wasser für Fr. 28'800.-

Weitere Ausführung in meiner Präsentation später.

Die beiden Protokollprüferinnen Ira Monticelli BAE 147 und Susi Tobler AMU 11 haben das Protokoll der 11. GV geprüft und ihren Bericht abgegeben.

Ich erlaube mir den Bericht vorzulesen.

„Das Protokoll der 11. GV vom 2. Februar 2018 haben wir geprüft und für vollständig und richtig befunden. Wir empfehlen Genehmigung durch die Versammlung“.

Vielen Dank! Ira Monticelli und Susi Tobler für eure Arbeit.

Wer das Protokoll der 11. GV vom 02.02.2018, so wie es vorliegt, genehmigen möchte, soll das mit der blauen Stimmkarte bezeugen.

**Annahme mit 111 Ja, 2 Nein, 1 Enthaltung**

Das Protokoll wurde somit genehmigt. Wir bedanken uns bei der Verfasserin Denise Ryffel für das gut verfasste GV Protokoll mit einem kräftigen **Applaus**.

## **4. Jahresbericht des Präsidenten**

Schon wieder ist ein Gartenjahr vorbei. Es kommt mir vor, als wäre die letzte GV erst gerade gewesen. Aber nein, ein ganzes Jahr ist es her und es war viel los in der Zwischenzeit.

Ende Februar fand der Winter Baumschnittkurs von Kurt Kellenberger und Paulo Ten Caten statt. Trotz sehr kalter Witterung waren beide Kurse gut besucht. Vielen Dank den beiden Fachmännern.

Im März mussten wir leider 121 Pächterinnen und Pächtern vom Areal Vulkan ihre Gartenparzelle auf Ende Saison 2018 kündigen.

Der Jour Fix mit Vertretern von ZSC Lions, Grün Stadt Zürich (GSZ) und uns, zum Thema Auflösung der 121 Parzellen fand auch regelmässig statt. An diesen Sitzungen wurde über das weitere Vorgehen und die nächsten Meilensteine gesprochen.

Gleichzeitig hat aber das Projekt Dunkelhölzli schon vor der Abstimmung vom 10. Juni 2018 Fahrt aufgenommen.

So hat GSZ entschieden, dass der Teil unterhalb des Restaurants „Triibhuus“ unabhängig von der Volksabstimmung vom 10. Juni umbenannt wird und neu zur Erweiterung des Areals Salzweg gehört. Damit kann der erste Bedarf an neuen Familiengärten gestillt werden und das Gesamtprojekt Dunkelhölzli kann in aller Ruhe umgesetzt werden.

Um dem Trend nach kleineren Gärten entgegen zu kommen, hat der Vorstand des Familien Garten Vereins Altstetten Albisrieden und die Projektleitung von GSZ, vertreten durch Frau Marlies Wächter und Frau Christina Bertholdi entschieden. Dass auf dieser Fläche Gärten mit einer durchschnittlichen Grösse von 140 m<sup>2</sup> entstehen werden. Somit bekommen wir auf dieser neuen Fläche 24 Parzellen. Das neue Areal wird natürlich nach der KGO eingerichtet und sämtliche Bauten sind vorbesprochen. Für Gartenhäuser und Pergolas sind vom Vorstand bereits Offerten, für den Bau und das Aufstellen der Gartenhäuser, eingeholt worden. Die Projektleitung GSZ und wir führen noch im Februar Gespräche über das weitere Vorgehen. So, dass wir hoffentlich im April/Mai starten können.

In allen anderen Arealen in denen noch Einzelparzellen von 300 m<sup>2</sup> und mehr bestehen, versuchen wir, bei einem Pächterwechsel die Parzellen zu verkleinern damit auch so mehr Gärten entstehen.

Wenn ich an das Areal Vulkan denke, habe ich ein lachendes und ein weinendes Auge.

Im Frühling wurde ich durch Martina Hänggi, Pächterin im verbleibenden Arealteil Vulkan, angefragt ob ich an ihrer Ethnobotanischen Studienarbeit zum Thema „Urbaner Vulkan Garten der Vielfalt.“ teilnehmen möchte. Selbstverständlich habe ich zugesagt und an einer dreistündigen Befragung durch Martina im Einzelgespräch teilgenommen.

Es freut mich ungemein, dass wir heute die gesamte Studie über unsere Homepage veröffentlichen dürfen. Es lohnt sich sehr, einen Blick in die Studie zu werfen und darin herumzustöbern. Was besonders heraussticht, ist die grosse und vielfältige Biodiversität in unseren Gärten.

Gleichzeitig ist es im Vulkan zu einem Kunstprojekt gekommen, von dem man heute noch spricht. Andrea Hänggi, die Zwillingsschwester von Martina war aus New York zu Besuch und hat in einigen schon verlassenen Gärten ihr Kunstprojekt unter dem Titel „Der Garten ist leer!“ mit Tanzeinlagen, Fotoshootings, Mahnmalen und Wildkräuter-Installationen durchgeführt.

Am 1. November kam es zur ultimativen Abschiedsvorstellung von Andrea unter dem Titel „Atemlos dem Schrei entgegen!“

Eindrücklich war, wie die Besucherinnen und Besucher dieser Veranstaltung aktiv mitmachten und selbst beim „Ringel Ringel Reihe Tanz“ nicht aus der Reihe tanzten.

Euch Martina und Andrea ein herzliches Dankeschön für das lachende Auge.

Am 31. Oktober 2018 mussten wir uns leider von 121 Gartenparzellen verabschieden.

35 Pächterinnen und Pächter konnte innerhalb des Vereins eine neue Gartenparzelle finden.

5 Pächterinnen und Pächter warten auf den Neustart im Salzweg.

Alle anderen wollten nicht mehr neu starten und haben das Gärtnern aufgegeben.

Trotzdem wir mit dem ZSC Lion die Vereinbarung getroffen haben, welche die finanzielle Belastung der einzelnen Pächterinnen und Pächter mildert, ist mir nicht zum Lachen zumute,

Es ist eine Subkultur entstanden, bei der jeder offenbar dachte er könne seinen Müll einfach im bedrohten Teil des Areals abladen. So nach dem Motto aus den Augen aus dem Sinn.

Da sehr viel Sperrgut, Abfall und sonstiger Unrat von der Seite des Pappelwegs abgeladen wurde, muss es sich um Ortskundige Personen handeln. Leider konnte keiner der Sünder auf frischer Tat ertappt werden, da auch wir nicht während 24 Stunden das Gelände überwachen können.

Mittlerweile ist der Arealteil abgegeben.

Jetzt stehen noch die letzten Zahlungen an den Rückbauer an. Da sich das Entsorgungsvolumen um rund 200 m<sup>3</sup> erhöht hat, müssen wir den Endpreis nochmals neu verhandeln.

Das letzte Jahr war in Sachen Klima ein besonderes. Schon im Frühling zeichnete sich ab, dass mit einem super Sommer gerechnet werden kann. Aber dass dann der Sommer bis in den Herbst durchhält, mit dem hat niemand gerechnet.

Der Trinkwasserverbrauch war enorm. Alle Regeln und Verbote zum Giessen mit dem Schlauch wurden von den Pächtern einfach ignoriert.

Wenn unsere Gartenordner und Arealchefs die Sünder ansprachen und sie auf ihr Fehlverhalten hinwiesen, legten diese zwar den Schlauch beiseite.

Kaum waren sie weg, wurde wieder mit dem Schlauch fröhlich weiter gegossen.

An den beiden Gartenbegehungen, natürlich bei schönem Wetter, konnten wir viele sehr gepflegte Gärten sehen. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie viele verschiedene Personen demselben Hobby frönen und mit wie viel Liebe zum Detail die einzelnen Gärten gepflegt werden.

So sind viele kleine Paradiese entstanden, jedes mit eigenem Charme und spezieller Ausstrahlung. Sie tragen zu einem grossen Anteil an die Biodiversität der Stadt Zürich bei.

Natürlich gibt es immer wieder Pächterinnen und Pächter, die ihren Garten vernachlässigen oder aus gesundheitlichen Gründen nichts machen können.

Wir versuchen diese Leute wach zu rütteln und sie auf die Mängel auf ihrer Parzelle hinzuweisen.

Des Weiteren empfehlen wir ihnen, während ihrer Krankheit oder längerer Abwesenheit eine Hilfe zu organisieren. Sicher findet sich auch ein Nachbar, der das Nötigste erledigt.

Im neu entstandenen Naturschutzpark unterhalb der Kläranlage Werdhölzli wurden Biber ausgesetzt. Jetzt nach einigen Jahren wandern die Biber Bach aufwärts und besiedeln das Werdinseli, wo zum Schutz der Badenden schon angefressene Bäume gefällt werden mussten.

Auch im Areal Bändli sind die Biber nun aufgetaucht und haben einige Obstbäume, die sie sehr mögen, angefressen. Selbstverständlich sind die Tiere geschützt. Der einfachste Bisschutz für unsere Bäume ist ein Drahtgeflecht das man bis zu 1 Meter hoch um den Stamm wickelt.

Der Biber im Areal Bändli ist nicht menschenscheu. Er wurde schon am Tag auf dem Fussweg entlang der Gärten und dem Hauserkanal gesichtet.

Am 17.12.2018 war die Instruktionsverhandlung, Pächter gegen Familiengartenverein, vor dem Bezirksgericht Zürich. Wie sie vielleicht noch wissen, wurde an der Generalversammlung vom 17.03.2017 ein damaliges Vorstandsmitglied nicht mehr in seinem Amt bestätigt und musste den Vorstand verlassen.

Er hat beim Bezirksgericht Zürich gegen den Familiengartenverein zu folgenden Punkten Klage eingereicht:

1. Es sei der Generalversammlungsbeschluss vom 17.03.2017, über den Ausschluss des Klägers aus dem Vorstand, aufzuheben.
2. Der Vorstand sei aufzulösen und neu zu wählen.
3. Die demokratische Führung wie die ehrenamtliche Mitarbeit sei in den Statuten festzuhalten.
4. Es seien die rechtmässigen Zahlungsflüsse vom Verein an den Vorstand, insbesondere die durch den Vorstand durchgeführten Arbeiten für den Verein, zu überprüfen und ein allfälliger Rechtsmissbrauch festzustellen.
5. Alles unter Kosten und Entschädigungsfolgen des Beklagten.

Dieses Verfahren läuft immer noch.

Ausser Punkt 1 „ Es sei der GV Beschluss vom 17.03.2017 aufzuheben.“ wurden alle anderen Punkte, nach Prüfung durch das Gericht, zu Lasten des Klägers zurückgewiesen.

Auch an der Instruktionsverhandlung vom 17.12.2018 wurde in diesem Punkt 1, keine Einigung gefunden. Nun warten wir auf einen Prozess vor dem Bezirksgericht.

Sicherlich wird die neue Gartensaison uns vor neue Herausforderungen stellen aber ich bin überzeugt dass wir auch diese schaffen.

Ein herzliches Dankeschön an das Vorstandsteam für die tolle Unterstützung und natürlich herzlichen Dank an sie liebe Pächterinnen und Pächter für ihr Vertrauen.

Der Präsident Adolf Gloor

**Applaus**

Nun übergebe ich das Wort an den Kassier Ernst Schaller.

*Ernst Schaller begrüsst die Anwesenden und leitet die Abstimmung.*

Werte Pächterinnen und Pächter, Sie haben soeben den Jahresbericht 2018 von Präsident Adolf Gloor gehört und mit Applaus verdankt. Nun muss noch die Abstimmung sein.

Wer den Jahresbericht genehmigt, möge das bitte mit erheben der blauen Stimmkarte bezeugen.

**Einstimmige Annahme mit 1 Enthaltung**

## **5. Jahresrechnung 2018 und Bericht der Revisoren**

*Kassier Ernst Schaller erklärt an Hand einer Präsentation die Rechnung 2018 und das Budget 2019.*

Guten Abend liebe Anwesende, zum Jahresbericht möchte ich nur sagen: Es ist für mich eine Wertschätzung, dass ein Professioneller Revisor die Jahresrechnung geprüft hat. Hier einige Zahlen.

### **Aktiven per 31.12.2018**

<b>Umlaufvermögen</b>	<b>239`294.67</b>
Postcheckkonto 80-21357-5	189`879.25
Depositenkonto 359593-4	14`904.10
Depositenkonto 87-788972-9	34`511.32

<b>Anlagevermögen</b>	<b>97`300.00</b>
Vereinshäuser Bändli +Vulkan	90`000.00
Mobilien Maschinen	7`300.00

**Total Aktiven** **336`594.67**

### **Passive per 31.12.2018**

<b>Fremdkapital</b>	<b>92`862.95</b>	
Kreditoren	706.15	Verpfl. gegenüber Dritten
Reserven-Konto	35`856.80	
Schlüsseldepot	17`360.00	
Rückstellungen Bodenschutz	38`940.00	

<b>Eigenkapital</b>	<b>233`834.93</b>
Transitorische Passiven	114`191.30
Vereinsvermögen	119`643.63

Gewinn 9`896.79

**Total Passive** **326`697.88**

Hier sehen sie die Aufstellung. Was wichtig ist, der Betrag der Fr.114`191.- das ist das Geld, welches die Pächter bereits letztes Jahr bezahlt haben. Dieses Jahr mussten wir die Bodenschutzstiftung bezahlen. Letztes Jahr konnten wir dieses Geld sparen.

Dann haben wir da das Budget 2019. Da weiss ich noch nicht was der Rückbau des Areal Vulkan genau kostet und was da noch alles auf uns zukommt

Darum habe ich auch einen entsprechenden Betrag eingesetzt. Das Budget zeigt heute einen kleinen Verlust was aber noch unsicher ist. Das ganze gibt mir ein vages Gefühl

### **Einnahmen 2018 und Budget 2019**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Haben</b>	<b>Budget 2019</b>
Pachtzinse	86`953.75	73`000.00
Einnahmen Bändli	21`264.00	24`000.00
Einnahmen Vulkan	56`671.50	40`000.00
Einnahmen kleine Areale`	25`675.75	28`000.00
Einnahmen Schwanden	17`372.50	18`000.00
Baugesuche und Gebühren	2`025.00	
Gartenübernahmen	3`968.50	
Teilpachten, Vermietungen	1`900.00	
Spenden	1`250.00	
Rückerstattungen Vulkan und Rest.	1`113.50	
Vulkanräumung	30`000.00	400`000.00
<b>Total</b>	<b>248`194.50</b>	<b>583`000.00</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>9`986.79</b>	<b>-6`800.00</b>

### **Ausgaben 2018 und Budget 2019**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Soll</b>	<b>Budget 2019</b>
Generalversammlung und Diverses	66`776.99	65`000.00
Wasser Vereinshaus Bändli	257.75	300.00
Diverse Ausgaben Bändli	12`442.91	12`000.00
Diverse Ausgaben Vulkan	46`395.61	40`000.00
Vulkan Räumung	19`650.20	400`000.00
Diverse Ausgaben kleine Areale	22`657.10	22`000.00
Diverse Ausgaben Schwanden	12`850.30	18`500.00
Bodenschutzstiftung	15`870.00	12`000.00
Abschreibungen	4`000.00	0.00
Debitorenverlust	7`953.65	0.00
<b>Total Ausgaben</b>	<b>238`297.71</b>	<b>589`800.00</b>

Gibt es noch Fragen?

*Frau Gabriela Babel Singh fragt wie der Unterschied des Budget Schwanden entstehe.*

Das Problem ist, dass die Wasserrechnung von 2018 erst jetzt eingegangen ist. Das heisst für mich, ich muss das höher budgetieren. Die Fr. 6900.- für mehr Wasser sind nicht im letzten Jahr belastet worden, sondern in diesem Jahr.

*Frau Babel Singh beanstandet dass in Schwanden Wasserleitungen geborsten seien und so Wasser verloren gegangen sei und sie erwarte mehr Aufsicht durch die Verantwortlichen.*

*Ernst Schaller nimmt das zur Kenntnis und erkundigt sich nach weiteren Fragen zur Jahresrechnung. Das ist nicht der Fall.*

Somit kommen wir zum Revisoren-Bericht 2018.

Die vorliegende Rechnung wurde von beiden Revisoren Henrik Kisker und Max Eglauf geprüft.

*Henrik Kisker verliest den Revisoren-Bericht und empfiehlt der Generalversammlung die Annahme der Jahresrechnung 2018.*

Abstimmung zur Jahresrechnung 2018 **Eindeutige Annahme der Jahresrechnung mit 1 Enthaltung.**

Abstimmung zum Revisoren-Bericht 2018:

**Einstimmige Annahme.**

*Der Präsident fährt fort:*

Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihr Vertrauen. Danken möchte ich auch dem Kassier Ernst Schaller für die professionelle und zuverlässige Arbeit. Vielen Dank auch den Revisoren.

## **6. Festlegung der Mitgliederbeiträge 2020**

Der Vorstand ist der Meinung, dass der Mitgliederbeitrag für das Pachtjahr 2020 und der Passivmitgliederbeitrag für das Jahr 2020 nicht erhöht werden muss.

## **7. Wahlen**

Es ist ein Wahljahr und es hat auch einige Rücktritte gegeben.

Unser Vizepräsident Robert Kümin hat aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt per GV 2019 bekannt gegeben.

Unser Arealchef Bändli Thomas Vecko hat seinen Lebensmittelpunkt verschoben. Dieser liegt jetzt ausserhalb des Kantons Zürich, somit hat auch er seinen Rücktritt bekannt gegeben.

Darf ich beide zu mir bitten.

Robert hat viel für den Verein und vor allem für mich getan. Er war meine rechte und meine linke Hand. Er hat Vieles gemacht, mit dem ich später brillieren konnte. Er ging, machte, schlichtete und beriet. Ich konnte dann vorne hin stehen und sagen: "So ist es!"

Robert vielen Dank für Alles, Ich wünsche dir viel Kraft auf deinem weiteren Lebensweg und möchte dir als Präsent diesen Geschenkkorb überreichen. Ich wünsche dir nochmals, im Namen des ganzen Familiengartenvereins, alles Gute für die Zukunft.

**Applaus**

Tom, auch dir ganz herzlichen Dank für dein Engagement als Arealchef im Bändli und ich hoffe, wir können dich trotzdem noch für spezielle Arbeiten nach Zürich locken. Auch dir überreiche ich zur Erinnerung einen Geschenkkorb und nochmals herzlichen Dank für deine Geduld und Ausdauer.

**Applaus**

Leider hat auch Max Eglauf sein Amt als Wasserchef per Saisonende 2018 abgegeben und ist zurück getreten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Max für seinen unermüdlichen Einsatz als Wasser- und Werkstattchef herzlich bedanken. Leider ist er heute nicht anwesend, aber wir werden ihm ein Präsent nachreichen. Max, nochmals herzlichen Dank!

**Applaus**

Im Weiteren ist unser langjähriger Gartenordner Bruno Hälgi, Areal Bachwiesen zurück getreten und hat seinen Garten aufgegeben.

Ich möchte dir Bruno, im Namen des ganzen Familiengartenvereins, für dein zuverlässiges Schaffen danken. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute.

**Applaus**

## **Kommen wir zu den Wahlen des Vorstands**

Dadurch, dass wir 121 Gartenparzellen verloren haben, sind wir der Meinung, dass sich auch der Vorstand längerfristig verkleinern sollte, also nicht mehr alle Posten ersetzt werden.

Wir müssen wegen dem hängenden Gerichtsverfahren dieses Jahr jedes Vorstandsmitglied einzeln wählen. Darum gebe ich jetzt das Wort an Ernst Schaller.

*Ernst Schaller leitet die Wahl des Präsidenten.*

In Vertretung des Vizepräsidenten bitte ich euch, den Präsidenten, der so viel für den Verein leistet, für die nächsten 2 Jahre wieder zu wählen. Nun bitte ich, mit der blauen Stimmkarte zu wählen.

**Einstimmig gewählt.**

**Grosser Applaus.**

*Ernst Schaller bedankt sich für die Wahl und gibt das Wort wieder an Adolf Gloor.*

Danke für das Vertrauen. Ich hoffe, dass ich die Wünsche und Aufgaben der Zukunft erfüllen kann.

Wenn die Generalversammlung einverstanden ist und sich niemand bewirbt, beschliessen wir dieses Jahr keinen Vizepräsidenten zu wählen, um den Vorstand wie erwähnt zu verkleinern.

Wer damit einverstanden ist, bezeuge das mit Erheben der blauen Stimmkarte.

**Einstimmiges Einverständnis**

Kommen wir zur Wahl des Kassiers.

Zur Verfügung stellt sich der bisherige Kassier Ernst Schaller.

Ist jemand aus der Generalversammlung interessiert das Amt des Kassiers zu übernehmen?

Wenn nicht, stelle ich den Antrag, Herr Schaller für die nächsten 2 Jahre als Kassier, durch Erheben der blauen Stimmkarte zu wählen.

**Einstimmig gewählt mit 1 Enthaltung**

Wahl der Mutationsführung.

Zur Verfügung stellt sich die bisherige Mutationsführerin Irmgard Hardegger.

Möchte jemand aus der Versammlung das Amt der Mutationsführung übernehmen?

Wenn nicht, schlage ich vor, Irmgard Hardegger für die nächsten 2 Jahre durch Erheben der blauen Stimmkarte zu wählen.

**Einstimmig gewählt**

Wahl der Aktuarin.

Zur Verfügung stellt sich die bisherige Aktuarin Denise Ryffel.

Möchte jemand aus der Versammlung das Amt übernehmen?

Wenn nicht, stelle ich den Antrag, Denise Ryffel für die nächsten 2 Jahre, durch Erheben der blauen Stimmkarte zu wählen.

**Einstimmig gewählt**

Wahl des Arealchefs der kleinen Areale.

Zur Verfügung stellt sich der bisherige Arealchef Hans-Peter Tobler.

Möchte jemand aus der Versammlung dieses Amt übernehmen?

Wenn nicht, stelle ich den Antrag, Hans-Peter Tobler für die nächsten 2 Jahre, mit der blauen Stimmkarte zu wählen.

**Einstimmig gewählt**

Wahl des Arealchefs Vulkan.

Zur Verfügung stellt sich der bisherige Arealchef Flavio Crameri.

Möchte jemand aus der Versammlung dieses Amt übernehmen?

Wenn nicht, stelle ich den Antrag, Flavio Crameri mit der blauen Stimmkarte, für die nächsten 2 Jahre zu wählen.

**Einstimmig gewählt**

Wahl des Arealchefs Schwanden

Zur Verfügung stellt sich der bisherige Arealchef Boban Rajkovic.

Möchte jemand aus der Versammlung dieses Amt übernehmen?

Wenn nicht, stelle ich den Antrag, Boban Rajkovic mit der blauen Stimmkarte, für die nächsten 2 Jahre zu wählen.

**Einstimmig gewählt mit 1 Enthaltung**

Wahl des Bauchefs für Schwanden AMU, HAG, HER, BAE, BAC und SAZ.

Zur Verfügung stellt sich der bisherige Bauchef Piero Vescovi.

Möchte jemand aus der Versammlung dieses Amt übernehmen?

Wenn nicht, mache ich den Antrag, Piero Vescovi für die nächsten 2 Jahre, mit der blauen Stimmkarte zu wählen.

**Einstimmig gewählt**

Wahl des Bauchefs Vulkan

Zur Verfügung stellt sich der bisherige Bauchef Ljubo Rozanec.

Möchte jemand aus der Versammlung dieses Amt übernehmen?

Wenn nicht, mache ich den Antrag, Ljubo Rozanec für die nächsten 2 Jahre, mit der blauen Stimmkarte zu wählen.

**Einstimmig gewählt**

### **Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds und neuer Arealchef Bändli**

Zur Verfügung stellt sich neu Herr Mauro Ravasio BAE 136.

Mauro würdest du dich bitte erheben, damit die Pächter dich kennen lernen.

Vielen Dank für deine Bereitschaft, dich für den Verein einzusetzen.

Wer Mauro Ravasio in den Vorstand und als Arealchef Bändli für die nächsten 2 Jahre wählen möchte, bezeuge das bitte durch Erheben der blauen Stimmkarte. **Einstimmig gewählt**

Wünscht noch jemand aus der Versammlung im Vorstand des Familiengartenvereins Altstetten-Albisrieden mit zu machen?

Wenn nicht, sind die Vorstandswahlen für die nächsten 2 Jahre abgeschlossen.

Herzlichen Dank an den Vorstand, für eure Bereitschaft mit zu machen und etwas zu bewegen.

Das ist ein Applaus wert.

**Grosser Applaus**

### **Wahl neuer Revisoren**

Die beiden Revisoren Henrik Kisker und Max Eglauf haben ihren Rücktritt per GV 2019 bekannt gegeben.

Zur Verfügung stellt sich neu Herr Markus Egli SWD 557.

*Herr Egli erhebt sich.*

Wer Herr Markus Egli wählen möchte, bezeuge das bitte mit der blauen Stimmkarte.

**Einstimmig gewählt**

Weiter stellt sich Herr Gebhard Dubach BAE 150 zur Verfügung.

*Herr Dubach erhebt sich.*

Wer Herr Gebhard Dubach wählen möchte, bezeuge das mit der blauen Stimmkarte.

**Einstimmig gewählt**

### **Neue Gartenordner**

Selbstverständlich haben wir auch neue Gartenordner gefunden und möchten sie ihnen kurz vorstellen. Ich bitte sie beim Aufruf des Namens aufzustehen.

Für das Areal Herrenbergli, Frau Petra Stolz HER 267.

Für das Areal Bändli, Herr Cosimo Mazzone BAE 74 und Herr Simone Grego BAE 128.

Für das Areal Bachwiesen, Herr Eladio Sanchez BAC 22. Er konnte leider heute nicht kommen.

Diese Gartenordner können in Globo gewählt werden, da sie keine Vorstandsfunktion haben.

Wer die drei neuen Gartenordner und die Gartenordnerin wählen will, hebe die Stimmkarte.

**Einstimmig gewählt**

Herzlichen Dank für eure Bereitschaft im Verein mitzumachen. Wir werden uns sicher noch einige Male sehen und das Eine und Andere besprechen können.

**Applaus**

## **8. Anträge**

Aus dem Vorstand gibt es einen Antrag.

Das Bewässern mit dem Gartenschlauch ist zu erlauben. Der Schlauch darf aber nicht dauerhaft am Wasseranschluss angeschlossen sein. Für das wird der Wasserzins für alle Pächterinnen und Pächter um Fr. 25.- erhöht.

Ziel dieses Antrags ist es, eine Diskussion über das Giessen, die Wasserverschwendung und den Gebrauch von Trinkwasser anzustossen.

Auf unseren Antrag sind natürlich auch andere Vorschläge und Regelmöglichkeiten aus der Pächterschaft eingegangen.

*Aus dem Bändli 1. Vorschlag:*

Es darf erst mit dem Schlauch bewässert werden, wenn es kein Wasser mehr in den Regentonnen hat.

*Aus dem Areal Schwanden:*

Alle Pächterinnen und Pächter welche mit dem Schlauch Trinkwasser zum Giessen brauchen wollen, müssen eine Saisonbewilligung einholen und dafür Fr. 50.- bezahlen.

Aus dem Bändli 2. Vorschlag:

Das Bewässern mit Trinkwasser aus dem Schlauch ist strikte verboten.

Jede Gartenparzelle muss nachweislich 900 Liter Regenwasservorrat in Form von Wasserfässern, welche durch den Regen nachgefüllt werden, haben.

Die drei Anträge waren viel ausführlicher. Wir haben sie etwas zusammengefasst und gekürzt.

Hier noch einige Zahlen zum Trinkwasserverbrauch: 2017 Verbrauch 9`652 m<sup>3</sup> Trinkwasser

2018 Verbrauch 19`084 m<sup>3</sup> Trinkwasser

Das sind 19 Millionen Liter des Lebensmittels Trinkwasser, welches der Gartenverein Altstetten-Albisrieden in den Boden leerte. Dabei fehlt die Abrechnung des Areals Salzweg noch.

Aber auch da sind wir weit über der Norm. Dieses Trinkwasser kostete Fr. 40`000.-

Wir möchten jetzt die Diskussion starten. Jeder Redner bekommt maximal 3 Minuten Redezeit.

Wir lassen auch die verschiedenen Meinungen im Raum stehen und kommen dann zur Abstimmung, sonst bringt das endlose Diskussionen.

Bitte zuerst Name und Parzellennummer nennen. Das Mikrofon ist frei.

*Frau Marianne Baumgartner VUW 758:*

Ich finde den Vorschlag des Vorstands gut. Da aber die Parzellen verschieden gross sind, würde ich vorschlagen, 450 Lt./ pro Are Dann würde ich auch vorschlagen, dass die Gartenordner spürbare Strafen aussprechen können. Weiter sollte es für alle sichtbar sein, welche Gärtner durch ein Arzzeugnis das Recht haben, mit dem Schlauch zu giessen. Ich denke an eine Bezeichnung bei der Hausnummer oder so was.

*Eine Pächterin aus dem Vulkan:*

Für mich ist unklar, wieso einige Gartenvereine in Zürich mit dem Schlauch giessen können und andere nicht.

*Herr Gloor erklärt:*

Das bestimmen die Pächterinnen und Pächter der einzelnen Gartenvereine an ihren Versammlungen. In unserem Verein wurde insgesamt schon dreimal über das Verbot mit dem Schlauch zu giessen abgestimmt. Immer war die Mehrzahl dagegen.

*Herr Heinz Pfister BAE 110:*

Ich sage nur, giessen mit dem Schlauch, nein, nein und nochmals nein!

*Frau Ruth Bossardt kommt ans Mikrofon.*

Guten Abend, ich möchte von Grün Stadt Zürich noch Stellung nehmen.

Sie sind alle aufgefordert, mit Trinkwasser sorgfältig umzugehen. Es sollte nur zur Überbrückung von Trockenperioden gebraucht werden. Sie haben die Verpflichtung, Regenwasserfassungen und Fässer zu haben und mit diesem Wasser zu giessen.

Der Sommer 2018 war wirklich extrem trocken. Man kann auch einmal die Fässer mit Trinkwasser auffüllen und dann von dort mit der Kanne bewässern. Letztes Jahr gab es nur 900 ml Niederschlag. Normal gibt es 1`100 ml. Die Trockenperiode war im Sommer, wo sonst die Regenperiode ist und Gewitter relativ viel Wasser geben.

Zum Beispiel im Wallis in den Vispertälern, gibt es normalerweise nur ca. 600 ml Niederschlag. Dort muss man das Gemüse bewässern. Aber bei uns muss man den Garten ausser beim Setzen, eigentlich nicht Bewässern. Man kann lange ohne Bewässern auskommen. Gerade Bäume und Beeren brauchen normalerweise kein Wasser.

**Widerspruch im Saal.**

Nur zu Ihrer Information: Ich bin Gärtnerin! Normalerweise giessen die Leute falsch. Man sollte einmal richtig Giessen und nicht jeden Abend ein wenig. Schauen sie mit dem Finger im Boden, wie

feucht es ist und dann Giessen sie, wenn nötig punktuell zu den Wurzeln und nicht über die Blätter, da dieses Wasser gerade wieder verdunstet.

Dann gibt es einen alten Gärtnertrick: „Einmal hacken, erspart zweimal Giessen!“ Die oberste Bodenschicht wird aufgebrochen, somit sind die Kapillaren unterbrochen und das Wasser im Boden verdunstet weniger schnell. Auch Mulchen hilft, dass das Wasser länger im Boden bleibt. Wenn sie die Pflanzen nicht zu Säufern erziehen, machen sie ein grösseres Wurzelwerk und holen das Wasser aus tieferen Bodenschichten. Wenn es so heiss ist wie letztes Jahr, Giessen sie lieber am Abend, da ja die Schnecken bei solchen Trockenperioden nicht da sind. Sonst ist es natürlich besser, am Morgen zu Giessen. Wenn die Verdunstung grösser ist als die Niederschläge, dann muss man Giessen, aber das ist in unseren Breitengraden normalerweise nicht der Fall. Das möchte ich ihnen ans Herz legen. Laut der Kleingartenordnung sind automatische Bewässerungen verboten. Es ist uns bewusst, dass es in den verschiedenen Vereinen unterschiedlich geregelt ist. Darüber sind wir auch nicht glücklich. Ich wünsche allen ein gutes Gartenjahr. **Grosser Applaus**

*Herr Dinitri Stathis BAE 133:*

Gärtnerinnen und Gärtner die ein Gebrechen haben, müssen unbedingt entlastet werden. Gesunde Gärtnerinnen und Gärtner, die einen Garten gewählt haben um Gartenarbeit zu machen, “ ja es ist Arbeit“, sollen kein Trinkwasser verwenden, denn das ist ein auf der Welt rares Lebensmittel.

Wir verschwenden extrem viele Ressourcen, das müssen wir uns bewusst sein. Denken wir an die nächste Generation, die ein riesen Problem haben wird. Das müssen wir vor unserer eigenen Haustüre lösen. Also Energie und Wasser sparen. Ein Schlauch kann nur Trinkwasser spritzen. Wenn es erlaubt ist, giessen bald alle mit dem Schlauch, ausser diesen Personen, die wissen dass die Pflanzen lieber gestandenes Wasser haben.

Eigentlich wäre diese Abstimmung gar nicht nötig, denn in der KGO, die für ganz Zürich gilt, steht schwarz auf weiss in Artikel 13: Für die Bewässerung der Kulturen ist in erster Linie Regenwasser zu verwenden. Vielen Dank: **Applaus**

*Frau Gabriela Babel Singh:*

Ich erwarte, dass der Vorstand mit dem guten Beispiel voran geht und nicht den Parkplatz mit Trinkwasser reinigt. Das geht mir gegen den Strich. Ich gebe dem Vorredner zu 100% Recht! Der Wasserzins wurde schon einmal erhöht und, dass wir jetzt noch mehr bezahlen sollen, damit alle mit dem Schlauch spritzen können und nicht mehr das Regenwasser verwendet wird, finde ich daneben. Belassen wir es doch wie es bis jetzt war. **Applaus**

*Adolf Gloor dankt für die interessanten Voten und führt zur Abstimmung.*

Wird der Antrag des Vorstands nicht angenommen, werden wir über die anderen drei Anträge auch abstimmen. Wenn der Vorschlag des Vorstands angenommen wird, werden die anderen Anträge hinfällig. Wer Ja sagt zum Vorschlag des Vorstandes bezeuge das durch erheben der blauen Stimmkarte. **Annahme mit 66 Ja, 41 Nein und 0 Enthaltungen. Grosser Applaus**

*Ernst Schaller will dazu noch etwas sagen:*

Ich möchte nur sagen, die Fr. 25.- sind budgetiert. Wenn das nicht reicht, wird der Betrag selbstverständlich erhöht.

*Herr Dimitri Stathis BAE 133:*

Ich habe einen Antrag gestellt, über den man trotz der Annahme des Antrags des Vorstands, Abstimmen kann und soll.

Das Reglement soll erweitert werden, so dass jeder Garten 3 Wassertonnen à 300 Lt. braucht, das heisst jeder Garten würde dann über 900 Lt. Regenwasser verfügen und bräuchte kein Trinkwasser mehr. Das ist mein Antrag und ich bestehe darauf, dass wenn man einen Antrag stellt, auch darüber abgestimmt wird. **Applaus**

*Adolf Gloor:*

Selbstverständlich kannst du das Recht wahrnehmen und wir stimmen über deinen Antrag ab.

Wer dafür ist, dass jeder Garten mindestens 3 Wasserfässer à 300 Lt. Regenwasser haben muss, also pro Garten 900 Lt. Regenwasser, erhebe die blaue Stimmkarte.

**Unentschieden mit 50 Ja, 50 Nein und 2 Enthaltungen**

Als Präsident muss ich einen Entscheid fällen. Ich unterstütze den Entscheid und sage ja zu den 3 Wasserfässern pro Garten. **Applaus und Pfiffe**

Vielen Dank. Gibt es noch Wortmeldungen zum Wasser? Nein.

*Zusammenfassung der Abstimmungen*

1. *Der Wasserzins wird um Fr. 25.- erhöht.*
2. *Das Giessen mit dem Gartenschlauch ist erlaubt.*
3. *Jeder Garten muss 900Lt Regenwasser in Fässern haben.*

## **9. Verschiedenes und Mitteilungen**

Zur Anfrage, ob es einen Häckseldienst gebe. Können wir heute ja sagen.

Die beiden Bauchefs Piero Vescovi und Ljubo Rozanec haben sich zur Verfügung gestellt und werden halbtagesweise in die Areale kommen. Welche das möchten können dort auf dem Gemeinschaftsplatz häckseln. Das funktioniert wie folgt: Jede Pächterin und jeder Pächter bringt sein Material zum Häckselplatz und nimmt das Häckselgut gerade wieder mit in seinen Garten. In den nächsten Tagen werden die ersten Daten bekannt gegeben. **Applaus**

Am nächsten Samstag ist Winterbaumschnittkurs im Herrenbergli und im Bändli.

Dies sind die Daten der Gartenbegehungen:

Sa. 25.05.2019 im HAG, BAE und Schwanden.

Sa. 08.06.2019 Vulkan und kleine Areale.

Am Fr. 31.01.2020 findet die nächste Generalversammlung zum Gartenjahr 2019 statt.

Das wäre es von unserer Seite. Gibt es noch Fragen, Anregungen und Wünsche?

*Herr Hugo Graf BAE 84:*

Liebe Gärtnerinnen und Gärtner jetzt haben wir über die 3 Wasserfässer abgestimmt. Wir könnten doch die erforderlichen Fässer gemeinsam einkaufen, vielleicht zu einem günstigeren Preis.

*Herr Dimitri Stathis BAE 133:*

Ich habe etwas Persönliches. Wir sind ja so stolz auf unsere Demokratie. Direkte Demokratie hat verschiedene Meinungen und es gibt ein Ja oder ein Nein. Beide Seiten haben gute Gründe.

Der Nachteil der Demokratie ist, dass die Minderheit immer verliert. Ich hoffe, dass man das in den Gärten sportlich sieht und sich nicht bekriegt.

Mich ärgert auch, dass das Giessen mit dem Schlauch nun angenommen wurde. Ja es war eine faire Abstimmung, doch die andere Meinung auszuhalten ist das Schwere an der Demokratie.

Nun können wir üben, den Anderen zu verstehen und ihn mit seiner anderen Meinung anzunehmen. In dem Sinn vielen Dank.

*Dolf Gloor:*

Wird von Seiten des Vorstands das Wort noch gewünscht?

Wenn das nicht der Fall ist, sind wir am Ende der heutigen GV angelangt.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen restlichen Abend und ein gefreutes Gartenjahr 2019.

Danke für die Aufmerksamkeit und „E Guete“

Hiermit schliesse ich die 12. ordentliche Generalversammlung vom 1. Februar 2019 um 20.50 Uhr.

Ihr Präsident Adolf Gloor

**Grosser Applaus**

Zürich den 23. April 2019

Für das Protokoll Denise Ryffel